

Anbau: Nördlich des Langhauses; im W. Tür in Segmentbogennische, zu der mehrere Steinstufen emporführen; in der Höhe des Kirchendaches kleines quadratisches Fenster. Schindelpulldach, das sich über das Langhausdach legt.

Anbau.

Langhaus und Chor ohne Trennung ineinander übergehend. Tonnengewölbe durch gelbe, gekuppelte Flachgurten in drei Felder zerfallend, die durch diagonal gelegte Flachbänder eingeteilt sind. Jedem dieser Felder entspricht an jeder Seite ein großer, in die Wand gebrochener Rundbogen; im dritten Felde links ist dieser zum Teil vermauert, so daß unten eine rechteckige Nische, oben ein Emporenfenster erscheint. Daneben Tür zum Emporenanbau und darüber Fenster. Moderne Westempore. — Gerader Abschluß durch eine Wand mit zwei Türen; dahinter der halbrunde Abschluß des früheren Chorhauses.

Inneres.
Langhaus
und Chor.

Turm: Untergeschoß des Turmes, mit profiliertem Kreuzrippengewölbe mit rundem Schlußsteine und kleinen Wandträgern; links und rechts ein spitzbogiger Schlitz. Spuren ornamentaler Bemalung.

Turm.

Altäre: 1. Hochaltar, Holz, marmoriert, Sarkophagaufbau. Jederseits vier kannelierte Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälern, einem stark verkröpften Gebälke und gebrochenen Giebel. Altarbild, Öl auf Leinwand, Enthauptung des hl. Johannes; von einem österreichischen Maler in der Richtung des Johann Georg Schmidt, aber etwas älter als jener, um 1700. Darüber Rundbogengiebel mit vergoldeten Zieraten, ganz oben polychromierte Holzengel; links und rechts vom Bilde je eine polychromierte Holzstatue, Paulus und Petrus. Auf dem Altare Holztabernakel mit Vergoldung, vorn vergoldetes Relief, hl. Familie. Um 1700. 2. Linker Seitenaltar (im Langhause). Holz, von zwei Säulen flankiertes Bild, die ein verkröpftes Gebälke tragen; zwischen gebrochenen Segmentgiebeln kleiner Aufbau, der den unteren in kleiner Dimension wiederholt und mit gebrochenem Flachgiebel abgeschlossen ist. Vier polychromierte Holzfiguren, Sebastian und Rochus und zwei Engel. Um 1700. In Anlehnung an den Altar in der Josefskapelle der Imbacher Pfarrkirche.

Einrichtung.
Altäre.

3. Rechter Seitenaltar (im Langhause). An einem in Fresko gemalten Vorhänge ovales Altarbild, Öl, Leinwand, Dreifaltigkeit, in schwarzem Rahmen mit Goldleiste. Kremser Schule, Anfang des XIX. Jhs.

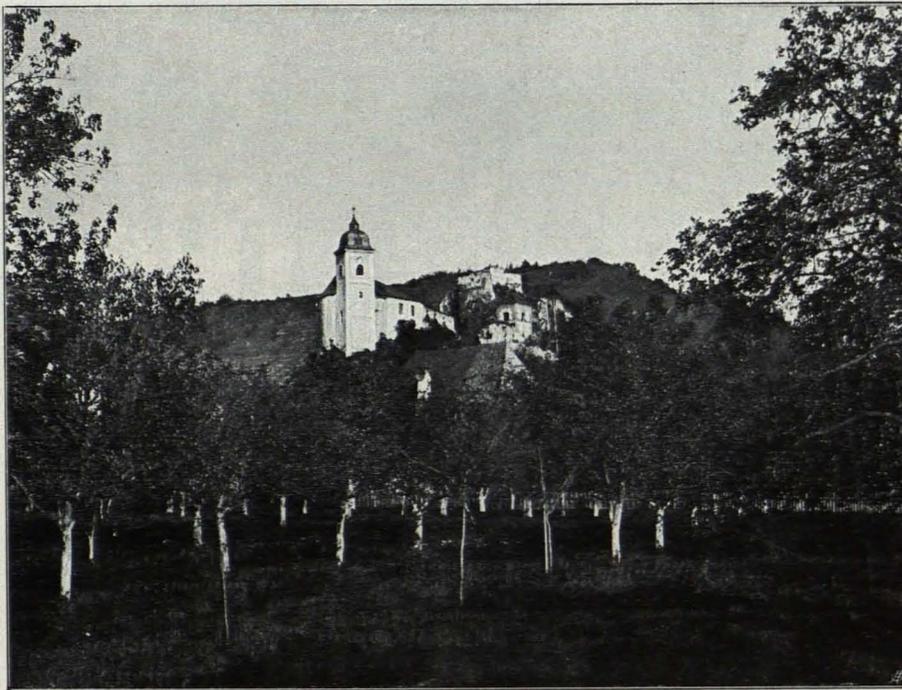


Fig. 241 Rehberg, Ansicht von Burg und Kirche (S. 352)

Gemälde: Votivbild, Kreuzigung, Öl auf Leinwand, 1684 laut Inschrift.

Gemälde.

Glocken: 1. Durchmesser 55 cm. *O rex glorie kriste veni cum pace Kaspar, Baltasar, Melcheor.* Um 1500.

Glocken.

2. Durchmesser 53 cm. Ohne Inschrift. Mit der vorigen in Stil und Alter übereinstimmend.

3. (Kreuz) Anno 1703.

Bildstöcke: 1. Bei der Brücke über die Krems, Statue des hl. Johannes Nepomuk; Stuck, polychromiert; laut Inschrift von 1704; mehrfach restauriert; das Postament dieser Statue besteht aus einer viereckigen

Bildstöcke.